

BERLINER RUNDSCHAU



GEDENKEN AN BUNDESKANZLER HELMUT KOHL

GRÜTTERS ALS CDU-VORSITZENDE BESTÄTIGT

#HelmutKohl



Monika Grütters
Die Welt trauert um einen großen Staatsmann und Deutschland um seinen Kanzler der Einheit. Mit dem Tod Helmut Kohls verliert unser Land den Vater der Wiedervereinigung und Europa einen seiner wichtigsten Baumeister. Sein Einsatz für die Wiedervereinigung geht auch immer unserer Stadt, die ihm ein Herzensanliegen war und die ihn zu ihren Ehrenbürgern zählt. #AG Foto: Harald Odehnal/KAS-ACDP



Stefan Evers
Ein großer Deutscher ist von uns gegangen. Kanzler der Einheit. Architekt der europäischen Integration. Ich verneige mich vor Helmut Kohl. Ruhe in Frieden.



Tim Zeelen
Ohne ihn hätten wir es nicht geschafft. Kein geeintes Deutschland und kein geeintes Europa. Als junge Generation dankbar!

Peter Tauber retweetete
Emmanuel Macron @EmmanuelMacron Wegbereiter des vereinten Deutschlands und der deutsch-französischen Freundschaft: Mit Helmut Kohl verlieren wir einen sehr großen Europäer.



Peter Tauber retweetete
CDU Deutschlands @CDU_Deutschland Wir trauern. #RIP #HelmutKohl

Peter Tauber @petert...
Die CDU Deutschlands trauert um einen großen deutschen Europäer. Danke Helmut Kohl. Für die Einheit. Für Europa.

Helmut Kohl – Ein Leben für Deutschland und Europa

„Helmut Kohl war einer der Großen der deutschen Nachkriegsgeschichte“, erklärte die CDU-Landesvorsitzende Monika Grütters auf dem 42. Landesparteitag der CDU Berlin, der mit dem Gedenken an den langjährigen CDU-Bundesvorsitzenden und Bundeskanzler begann. Dem „Vater der deutschen Einheit“ sei es zu verdanken, dass ganz Europa in Freiheit, Frieden und Wohlstand leben könne. Helmut Kohl sei ein „Glücksfall für Deutschland“ gewesen. Berlin sei ihm immer eine Herzensangelegenheit gewesen, unsere Stadt habe ihm viel zu verdanken, sagt Grütters: „Sein Einsatz für die Wiedervereinigung galt auch immer unserer Stadt“.

Für Generationen war sein Name gleichzusetzen mit dem Begriff „Bundeskanzler“. Unmittelbar nach bekannt werden der trau-



rigen Nachricht, wurden millionenfach Gedanken, Gefühle und Erlebnisse auf den sozialen Netzwerken geteilt, die eine oft sehr persönliche Verbundenheit mit dem verstorbenen Kanzler zeigen

(dazu auch die linke Spalte). Helmut Kohl gehörte der Christlich-Demokratischen Union 70 Jahre an und prägte die Partei nach Konrad Adenauer wie kein anderer. 25 Jahre lang war er ihr Bundesvorsitzender.

Mit seinem Eintritt in die CDU im Jahr 1947 war er Mitgründer der Jungen Union in Rheinland-Pfalz. Mit nur 29 Jahren schaffte Helmut Kohl als jüngster Abgeordneter den Sprung in den Landtag von Rheinland-Pfalz, dem er von 1959 bis 1976 angehörte. Mit nur 39 Jahren wurde Helmut Kohl im Jahr 1969 zum Ministerpräsidenten seines Heimatlandes Rheinland-Pfalz gewählt. Auch als er am 1. Oktober 1982 zum Bundeskanzler gewählt wurde, war er mit damals 52 Jahren der jüngste in dieser Funktion – bis im November 2005 Angela Merkel dieses Amt im Alter von 51 Jahren

vom Kohl-Nachfolger Gerhard Schröder übernahm. Die Wahl Helmut Kohls zum sechsten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland war der Beginn einer sechzehnjährigen Kanzlerschaft. In seinen Regierungs-



jahren von 1982 bis 1998 hat er die Bundesrepublik Deutschland so nachhaltig verändert wie vor ihm nur Konrad Adenauer.

Als in den Jahren 1989 und 1990 die SED-Diktatur durch die friedliche Revolution in der DDR gestürzt wurde, ergriff Helmut Kohl die historische Chance, die Deutsche Einheit zu erreichen. Sein wichtigstes „Mittel“ bei den Verhandlungen mit dem US-amerikanischen Präsidenten George Bush

GRÜTTERS FÜR HELMUT-KOHL-STIFTUNG

„Helmut Kohl sollte durch eine Gedenkstätte, wie es sie für andere herausragende Politiker gibt, geehrt werden“, erklärte die Landesvorsitzende der CDU Berlin Monika Grütters bereits auf dem Landesparteitag. Sie wollte sich persönlich für eine Helmut-Kohl-Stiftung zu seinen Ehren einsetzen. Darüber hinaus plädiert die Landesvorsitzende Grütters dafür, eine Straße oder einen Platz nach Helmut Kohl zu benennen. Als Kohl-Gedenkort käme für Kulturstatsministerin Monika Grütters zuerst Berlin infrage, da der Altkanzler „immer ein glühender Vertreter der Idee der Hauptstadt Berlin“ gewesen, sein Wirken habe „diese Stadt radikal verändert“.



Auf einer Festveranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung zu Ehren Helmut Kohls im Jahr 2012 stellte Bundeskanzlerin Angela Merkel eine Briefmarke mit seinem Portrait und dem Titel „Kanzler der Einheit - Ehrenbürger Europas“ vor.

und dem Staatspräsidenten der damaligen Sowjetunion Michail Gorbatschow war das gegenseitige Vertrauen zu den Staatsmännern. So würdigt auch der ehemalige US-Präsident ihn posthum als „meinen engen Freund“ und einen der „größten Staatenlenker Nachkriegseuropas“. Michail Gorbatschow sagte gar, Kohl hinterlasse „Spuren in der Weltgeschichte“ und dass er den Titel „Kanzler der deutschen Einheit“ bekommen habe, sei „richtig und gerecht“.

Ein Schwerpunkt der Regierungspolitik Helmut Kohls war es aber immer, zugleich den Prozess der europäischen Einigung voranzutreiben, die Verlässlichkeit gegenüber den Nachbarländern zu pflegen und die politische Zusammenarbeit zu intensivieren. „Das Schicksal ganz Deutschlands ist untrennbar mit Europa verknüpft“ – davon war Kohl überzeugt. Seit seinen Jugendtagen war Kohl ein überzeugter Europäer: Schon als Jugendlicher riss

er symbolisch Grenzschränken zwischen der Pfalz und dem Elsass nieder. Später setzt er als Bundeskanzler durch, das die Grenzschränken tatsächlich zwischen den EU-Staaten abschaffte. Einen gemeinsamen Bin-



Ernennung Kohls zum ersten gesamtdeutschen Bundeskanzler durch Bundespräsident Richard von Weizsäcker (1991)

denmarkt, die Öffnung der Europäischen Union für die Reformstaaten Mittel- und Osteuropas und die im Vertrag von Maastricht beschlossene Einführung

des „Euro“ als gemeinsame europäische Währung gäbe es ohne Helmut Kohl heute nicht. Im Jahr 1998 wurde ihm für seine Verdienste um die europäische Integration daher die Ehre zuteil, zum „Ehrenbürger Europas“ ernannt zu werden.

So wird es nun voraussichtlich auch den ersten „europäischen Staatsakt“ geben, um einem großen Deutschen und großen Europäer zu gedenken.

3. April 1930: Helmut Kohl wird in Ludwigshafen geboren.

1947: Eintritt in die CDU

1969: Mit nur 39 Jahren wird Helmut Kohl zum Ministerpräsidenten seines Heimatlandes Rheinland-Pfalz gewählt.

1973 - 1998: Bundesvorsitzender der CDU

Nach der Bundestagswahl 1976 wurde Helmut Kohl Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Fraktion und damit Oppositionsführer im Deutschen Bundestag.

1. Oktober 1982: Helmut Kohl wird zum sechsten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt.

1982-1998: In seinen Regierungsjahren hat Helmut Kohl die Bundesrepublik Deutschland so nachhaltig verändert wie vor ihm nur Konrad Adenauer.

1989/1990: „Kanzler der Deutschen Einheit“ Als die SED-Diktatur durch die Friedliche Revolution in der DDR gestürzt wurde, konnte Helmut Kohl in den Verhandlungen mit dem US-amerikanischen Präsidenten George Bush und dem Staatspräsidenten der damaligen Sowjetunion Michail Gorbatschow die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten sicherstellen.

1998: Für sein politisches Wirken und seine Verdienste um die Deutsche Einheit und die Europäische Einigung wird Helmut Kohl nach Jean Monnet als zweiter Politiker die Ehre zuteil, zum „Ehrenbürger Europas“ ernannt zu werden.

16. Juni 2017: Helmut Kohl stirbt 87jährig in Ludwigshafen (Stadtteil Oggersheim).



Die beiden Parteispitzen waren sich einig: „Angela Merkel muss Kanzlerin bleiben“. Und Grütters unterstrich dies mit Blick auf Rot-Rot-Grün in Berlin. Sie kritisierte vor allem die Bildungs-, Verkehrs- und Baupolitik des Senats. Der spiele Verkehrsteilnehmer gegeneinander aus und lege mit Tempo 30 auf Hauptstraßen die Stadt lahm. Grütters: „Berlin braucht mehr denn je eine bürgerliche Alternative.“ Die CDU stehe für einen wehrhaften Rechtsstaat und mehr Innere Sicherheit, für eine bessere Bildungspolitik

Diesen Landesparteitag kann man in Überschriften erzählen. „Monika Grütters hat nun ein Mandat für den Wandel“ (Berliner Zeitung“); „Mehr Frauen und gute Stimmung bei der CDU“ (Morgenpost) oder „Wiedergewählte Grütters warnt vor Rot-Rot-Grün im Bund“ (BZ) . Und tatsächlich. Der Ärger aus dem

letzten Jahr war vergessen. Die alte und neue Landesvorsitzende erhielt in geheimer Abstimmung 85,6 Prozent, ihr Generalsekretär Stefan Evers 79,6 Prozent. Zu dem von Monika Grütters vor dem Parteitag vorgelegten Personaltableau gab es keine Gegenkandidaturen, alle Vorgeschlagenen wurden sicher

und deutlich gewählt.

Stargast des Parteitages war **Annegret Kramp-Karrenbauer**, Ministerpräsidentin des Saarlandes und zugleich Landesvorsitzende.



und für „faire Härte“ gegenüber Einwanderern, sagte sie.

DER LANDESVORSTAND



Die Landesvorsitzende **1** Monika Grütters und ihr Generalsekretär **2** Stefan Evers umrahmt von den vier stellvertretenden Landesvorsitzenden **3** Cerstin Richter-Kotowski, **4** Katrin Schultze-Berndt, **5** Carsten Spallek und **6** Kai Wegner, sowie dem Landesschatzmeister **7** Dr. Martin Pätzold und dem **8** Mitgliederbeauftragten Burkard Dregger. Den neu gewählten Vorstand komplettieren die zwölf Beisitzer: **9** Ulrike Billerbeck, **10** Sandra Cegla, **11** Dr. Clemens Escher, **12** Cornelia Flader, **13** Christian Gräff, **14** Ralf Olschewski, **15** Dr. Manja Schreiner, **16** Sabine Schumann, **17** Christina Schwarzer, **18** Dirk Stettner, **19** Felix Wolf und **20** Carola Zarth. Im Vorstand dabei außerdem: der Fraktionsvorsitzende im Abgeordnetenhaus **21** Florian Graf und der Vorsitzende des Zukunftsforums **22** Mario Czaja.